

Der Wettkampf seines Lebens

LEICHTATHLETIK: Petersberger Nico Fremgen gewinnt Männer-Fünfkampf beim Deutschen Turnfest in Berlin

VON KLAUS D. KULLMANN

BERLIN. Nico Fremgen vom TV Thaleischweiler ist gestern bei den Mehrkampfmeisterschaften innerhalb des Internationalen Deutschen Turnfests in Berlin Deutscher Meister im leichtathletischen Fünfkampf der Männer geworden. Auch Lea Selbach (Silber) sowie Jana Rohr und Lara Schwarz (Bronze) holten Medaillen im Trikot des TVT.

Vor dem Schleuderballwurf in der Julius-Hirsch-Anlage wurde der Wettkampf unterbrochen. „Die Anlage ist zu kurz, wir würden die Kita treffen oder den Bauwagen“, sagte Steven Ehrhard, einer der drei Starter des TV Thaleischweiler im 17-köpfigen Feld beim Fünfkampf der Altersklasse 20 plus. „Wir warten schon 20 Minuten auf eine Lösung.“

Aus der Ruhe ließ sich das Trio aber nicht bringen. Im Gegenteil: „Wir treffen lauter alte Freunde. Immer coole Leute. Das Team ist herausragend“, erzählte Ehrhard, dessen Tag nicht ganz so gut lief. Er wurde am Ende Achter. Zwei Plätze vor ihm landete sein TVT-Kollege Nicolai Scherer, ein Weitsprung-Spezialist, der sich sehr gut durch den Fünfkampf schlug: „Ja, es läuft ausnahmsweise gut für mich, ich bin zufrieden“, erzählte der Siemens-Techniker. Und beide zusammen motivierten natürlich Nico Fremgen. Schon vor den abschließenden 2000 Metern wusste der Petersberger: „Ich denke, dass es auf eine Medaille rausläuft. Die Farbe wird man sehen. Ich denke, ich bin auf Goldkurs.“

Weshalb Fremgen das wusste, erklärte TVT-Betreuer Yannik Faust: „Wir haben auf der Turnfestkarte einen QR-Code. Der wird nach jedem Wettkampf aktualisiert, da kann man sich vergleichen und jeder weiß, wer vor dem abschließenden 1000- oder 2000-Meter-Lauf die härtesten Konkurrenten sind.“

Fremgen machte den Wettkampf



Das bärenstarke Team des TV Thaleischweiler im Fünfkampf der Männer: von links Nico Fremgen (1.), Steven Ehrhard (8.) und Nicolai Scherer (6.).

seines Lebens: 11,58 Sekunden im 100-Meter-Sprint (12,965 Punkte), 13,76 Meter im Kugelstoßen (11,008), 6,75 Meter im Weitsprung (13,5), 59,13 Meter mit dem Schleuderball (13,14) und 7:11,3 Minuten im 2000-Meter-Lauf (9,705). Das ergab insgesamt 60,318 Punkte und damit Platz eins vor Simon Graßmann (TV Bürgstadt/58,473) und Lars Mesloh (TV Bad Ems/54,681). „Das ist der absolut schönste Wettkampf, den ich bei den Turnern hatte“, sagte der Leichtathlet, der für das LAZ Zweibrücken so gerne Stabhochsprung macht. „Der fehlt hier halt, das ist einer der Unterschiede zur Leichtathletik. Und es ist hier familiärer als dort“, sagte der neue Deutsche Meister, der es herausragend fand, „mit den Jungs hier zu starten, die schon in der Männerklasse waren, als ich mein erstes Turnfest machte.“ Fremgen startete zum ersten Mal bei den Männern, hatte also die schwerere Kugel (7,26 Kilo) zu stoßen und 2000 statt 1000 Meter zu

laufen. Geschadet hat ihm das nicht. Im Gegenteil.

Die mit Abstand beste 2000-Meter-Zeit lief Alexander Köhler. Der Lemberger benötigte nur 6:02,5 Minuten, rückte damit noch auf Rang elf vor.

Jana Rohr sichert sich ganz knapp vor Chiara Gethmann die Bronzemedaille.

Erstmals bei den Frauen dabei war die 19 Jahre alte Jana Rohr, weshalb sie keinen Plan hatte, wer ihre Konkurrentinnen sein könnten, „wer wie gut ist“. Am Ende war sie – hauchdünn vor Chiara Gethmann vom TV Hinterweidenthal – Dritte nach dreimal Silber im Jugend-Fünfkampf in den Jahren zuvor. Heute ist sie im Einzel im Kugelstoßen dran, wo sie erstmals mit dem schweren 7,5-kg-Stein stoßen muss. „Mal gucken, wie es läuft“, sagte sie erwartungsvoll.

Vielleicht wird's mit der Bronze-

medaille ja leichter. Trotz des Wettkampfs wurde gestern dann doch ein bisschen gefeiert. Im Hotel, wo sie schlafen. „Das war schon immer so, wir schlafen nicht in Schulen. Aber weil wir zu spät gebucht haben, sind wir nicht alle im gleichen Hotel“. Aber das wird wohl das geringste Problem sein.

Aber damit war die Medaillenjagd des TV Thaleischweiler ja noch nicht beendet: Lea Selbach holte Silber im Kugelstoßen der 16- und 17-Jährigen und Lara Schwarz Bronze mit dem Schleuderball bei den Schülerinnen W14/15. [ku]

DIE RESULTATE

Leichtathletik-Fünfkampf: Männer (17 Starter): 1. Nico Fremgen 60,318 Punkte; ... 6. Nicolai Scherer 53,046 (100 m: 11,61 sec; Kugelstoßen/7,26 kg: 9,91 m; Weitsprung: 6,83 m; Schleuderball/1,5 kg: 43,04 m; 2000 m: 7:31,6 min); ... 8. Steven Ehrhard, alle TV Thaleischweiler (100 m: 11,95 sec; Kugel: 9,90 m; Weitsprung: 5,88 m; Schleuderball: 53,46 m; 2000 m: 7:49,5 min); ... 11. Alexander Köhler (100 m: 12,89 sec; Kugel: 9,39 m; Weitsprung: 5,12; Schleuderball: 44,37 m; 2000 m: 6:02,5



Larissa Bieß, Amateur-Rennreiterin aus Münchweiler

Dritte im Fünfkampf der Frauen: Jana Rohr (TVT).

FOTO: KUNZ

DREI FRAGEN AN ...



Larissa Bieß, Amateur-Rennreiterin aus Münchweiler

Frau Bieß, zuletzt waren Sie in Mailand und im schweizerischen Frauenfeld nicht am Start und haben die Führung in der Fegentri-Weltmeisterschaft an Sara Vermeersch (Belgien) verloren. Traurig? Es war eigentlich zu erwarten, weil ich in den beiden Rennen nicht zu den Startern gehörte. Beides sind Einladungsrennen. Da wird Anfang des Jahres ausgelost. Dafür bin ich jetzt in den USA mit dabei.

2016 hatten Sie von der Reise in die USA geschwärmt. Was erwarten Sie in den kommenden Tagen? Das Programm ist mit vier Rennen an vier aufeinanderfolgenden Tagen von Freitag bis Montag ja außergewöhnlich.

Ja, das stimmt. In Schweden gibt es einmal zwei Rennen am Tag, aber ansonsten hat man immer nur ein Rennen. Ich probier' eigentlich, mich nicht so stark beeinflussen zu lassen. Es kommt immer darauf an, welches Pferd man kauft. Aber die USA ist schon etwas Besonderes. Mein Ziel ist natürlich, auch in diesem Jahr wieder ins Finale nach Mauritius zu kommen. Mal sehen, wie weit es in der Gesamtplatzierung dann nach vorne geht.

Lässt sich der GaloppSPORT mit Ihrem Beruf als Vertragslehrerin an der IGS Thaleischweiler-Fröschen vereinbaren?

Ja, das geht schon. Ich unterrichte dort Deutsch und Englisch, zu Beginn waren es acht Wochenstunden, jetzt sind es bereits 16. Ich werde sehr unterstützt und bekomme immer frei.

INFO

Larissa Bieß aus Münchweiler gewann 2015 und 2016 das deutsche Championat der Amateurrenneiterinnen. Die 25-Jährige vertritt zum zweiten Mal Deutschland bei der Fegentri-WM. Im April gelang ihr in Köln der erste Sieg in einem WM-Rennen. Derzeit liegt sie mit 52 Punkten auf Rang drei. 2016 wurde sie im Gesamtdritte. [daa]

SPORT-SPOT

1. **Grünesputsche-Cup.** Handball mal anders, nicht verbissen und bierernst – das ist das Motto beim 1. Grünesputsche-Cup, den die TS Rodalben am Samstag ab 11 Uhr auf Initiative ihres Trainers Johannes Matheis ausrichtet. Jedes Team darf in den 15-minütigen Spielen nur zwei Liga-Handballer einsetzen. Stets muss mindestens eine Frau oder ein Mädchen auf dem Feld sein. Gemeldet haben aktuell acht Mannschaften (FC Rodalben, Grundschullehrer, Eltern der Jugendspieler und Fanggruppen), die sich seit Wochen mit großem Spaß vorbereiten. [jbt]



Schnell, wendig, technisch stark und treffsicher: Can Reppa, 41-facher Torschütze von C-Klasse-Meister FC Rodalben.

FOTO: BUCHHOLZ

Student, Supertyp und Spaßfußballer

TORSCHÜTZENKÖNIG: Pirmasenser Can Reppa trifft in C-Klasse Ost 41-mal für FC Rodalben

VON HELMUT IGEI

RODALBEN. Can Reppa ist ein junger Mann, der rechnen kann und einen Riecher hat. Der 25-Jährige hat den Bachelor in Betriebswirtschaftslehre in der Tasche und ist König der Torschützen in der Fußball-C-Klasse Ost. Dort stürmt der weiter in Mainz studierende, den BWL-Master anstrebende Pirmasenser für den FC Rodalben. Er versenkte den Ball in der abgelaufenen Saison 41-mal in des Gegners Kasten.

Can Reppa genoss von der C-Jugend bis ins erste B-Jugendjahr die fußballerische Ausbildung beim FK Pirma-

sens, wo Rudi Stark sein Trainer war. Für zwei Jahre war Reppa dann beim FK Clausen am Ball, gemeinsam mit Quincy Henderson und Sener Serif Oglu, die beide nächste Saison zum Verbandsligakader des SC Hauenstein gehören. Im zweiten A-Jugendjahr wechselte Reppa zum TuS Winzeln, wo er dann auch in den Männerbereich einstieg. Reppa setzte seine Karriere beim SV Rot-Weiß Pirmasens fort, kehrte nach Winzeln zurück und landete schließlich zu Beginn der vergangenen Runde beim neuformierten FC Rodalben.

Sehr zur Freude von Trainer Oliver Orth, der Reppa als „Supertyp“ bezeichnet: „Er passt perfekt zu uns.“

Auch wenn Reppa wegen seines Studiums nur freitags die Trainingseinheiten mitmachen konnte, brauchte er um seinen Stammpplatz beim Tabellenführer nicht zu fürchten. „Er ist schnell, wendig, technisch stark und einer, der die Dinger rein macht: Ein perfekter Stürmer eben“, lobt Orth seinen Rekordtorschützen über den grünen Klee.

Obwohl die meisten Verteidiger der C-Ost wohl ein paar Zentimeter größer sind als der nicht gerade hoch aufgeschossene Reppa, sei dieser kopfballstark, sagt sein Coach. Gleichwohl erklärt Reppa, dass er „kaum Kopfballtore“ gemacht habe. Reppa will generell seine Leistung

nicht so hoch bewertet wissen, denn: „Die meisten Gegner in der C-Klasse waren nicht so stark.“ Und Reppa teilt seinen Erfolg gerne mit jenen Spielern, die ihn immer wieder mit Vorlagen füttern: Manuel Kölsch, Daniel Wafzig und Christopher Hög. „Die haben mich immer wieder gesucht. Ihnen gilt mein absoluter Dank“, erklärt Reppa.

Bereits in seiner Zeit beim TuS Winzeln hatte er in der B-Klasse mal 25 Saisontreffer erzielt. Aus dem Nichts kam Reppa also nicht. „Fußball ist meine Sportart Nummer eins und Teil meines Lebens“, betont der Torjäger. Er habe einfach „Spaß beim Kicken“ und schätze die Kameradschaft.

Quarterback-Wechsel: Ross ersetzt Johnston

AMERICAN FOOTBALL: Praetorians morgen in Koblenz

VON BENJAMIN HAAG

PIRMASENS. Ohne den verletzten Quarterback Kevin Johnston müssen die Pirmasens Praetorians am morgigen Samstag um 15 Uhr in der Football-Landesliga zur Partie bei den Koblenz Red Knights antreten.

Johnston wird wegen seiner im letzten Spiel in Gießen erlittenen Knielesion wohl länger ausfallen. Wird der Rest der Saison nun eine Herkulesaufgabe für die Praetorians? Nein, sagt Headcoach Andreas Baur. Wide Receiver Trevor Ross könne Johnston ersetzen. „Trevor hat bereits Erfahrungen als Quarterback gesammelt“, erklärt Baur. Beim Flag Football, einer Variante des American Football (Stichwort), war Ross bereits als Quarterback aktiv. „Es gibt noch ein paar Abstimmungsprobleme im Passspiel. Wir sind jetzt aber nicht an einem toten Punkt“, erklärt Baur, dass er es Trevor Ross zutraut, Johnstons Position 1:1 zu übernehmen. Zudem steht Johnston noch an der Seitenlinie als Offensive-Coordinator zur Verfügung, kann seinem Team zumindest taktisch weiter helfen.

Eine weitere Lücke entsteht durch Ross' Positionsveränderung auf der Wide-Receiver-Position. Auch hier sieht Baur kaum Nachteile: „Da haben wir mehrere Optionen.“

Die Pirmasenser haben die Roten Ritter aus Koblenz am ersten Spieltag

STICHWORT

Flag Football

Bei Flag Football handelt es sich um eine Ballspielart, die aus dem American Football entstanden ist. Deswegen sind die Regeln nahezu gleich. Der wesentliche Unterschied zum American Football ist, dass die Verteidigung gegnerische Spieler stoppt, indem sie dem ballführenden Angreifer ein Fähnchen (Flag) aus dem Gürtel zieht. Ein körperliches Tackling, wie im American Football üblich, ist deshalb nicht nötig. Gespielt wird mit fünf, sieben oder neun Akteuren pro Mannschaft.

Entstanden ist die Sportart, als sich die USA auf den Zweiten Weltkrieg vorbereiteten. Da für die Soldaten das Verletzungsrisiko beim traditionellen American Football zu hoch war, wurde als Alternative Flag Football entwickelt. In den USA spielen acht Millionen Menschen Flag Football und nur eine halbe Million American Football. Nach Deutschland kam das Flag Football 1997 durch die NFL Europe. [benj]

Ein Zehntel fehlt zum Treppchenplatz

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK: FWK-Gruppe des TV Dahn bei Deutschem Turnfest auf Rang vier

VON MICHAEL ZOBELEY

BERLIN. Toller Erfolg für die Sportgymnastinnen des TV Dahn: Im Finale der Freien Wettkampfkategorie (ab 16 Jahre) erreichte die Gruppe um Trainerin Aline Kriebel gestern beim Deutschen Turnfest in Berlin einen respektablen vierten Platz hinter Bremen 1860, der TSV Bielefeld und der VT Frankenthal. Tags zuvor hatte der TVD in der Qualifikation noch Rang drei belegt.

Die Gruppe mit Hanna Müller, Madlen Laux, Sarah Cronauer, Sophie Zwick, Marlene und Aline Kriebel kam im Vorkampf trotz eines geringfügigen Geräteverlusts auf 13,9 Punkte. Dass dies mit nur einem Durchgang gelang, stellte sich im weiteren Verlauf als Glücksfall heraus, da Marlene Kriebels Einzelwettkampf direkt im Anschluss auf der Nachbarfläche begann. Zu „Bohemian Rhapsody“ von Queen erlebten die gut 250 Zuschauer im Sportforum Berlin eine – sieht man vom genannten Patzer ab – stimmungsvolle und temporeiche Darbietung mit fünf Reifen.

Insofern war die Hoffnung berechtigt und geradezu greifbar, im Finale am Donnerstagmittag an die Leistung anknüpfen zu können und die Bronzemedaille zu erringen. Hier ereignete sich dann aber ein weiterer, diesmal schwerwiegender Geräteverlust, was die Medaillenchance – wenn auch knapp – zunichtemachte. Besonders ärgerlich: Der Abstand zum Treppchen betrug mit 14,650 gerade mal 0,1 Punkt. Dazu Trainerin Nicole



Die Gruppe des TV Dahn in der Freien Wettkampfkategorie: liegend Marlene Kriebel, dann von links Madlen Laux (abgewandt), Hanna Müller, Aline Kriebel und Sarah Cronauer. Es fehlt Sophie Zwick.

FOTO: MOZ

Kriebel: „Wäre dieser eine Fehler nicht passiert, wäre eventuell sogar Silber drin gewesen.“

Marlene Kriebel, Einzelgymnastin in der Meisterklasse und Aushängeschild des TVD, turnte einen guten Mehrkampf, kam auf Platz sechs unter 22 Gymnastinnen und qualifizierte sich mit allen vier Geräten für das gestrige Finale. Sie turnte ihre vier Übungen mit Reifen, Keulen, Ball und

Band gewohnt souverän. Bei einer musikalischen Bandbreite von Deoros „Bailar“ beim Reifenvortrag bis hin zu Carl Orffs „Carmina Burana“ während der Ballübung konnte die 19-jährige Dahnerin, die in diesem Frühjahr ihr Abitur feiern konnte, ihr gesamtes Repertoire präsentieren. Entsprechend stolz äußerte sich Schwester und Coach Aline: „Mit diesem sechsten Platz liegt Marlene di-



Mit Ball, Reifen und Band jeweils Sechste im Einzelfinale, mit den Keulen Fünfte: Marlene Kriebel. FOTO: MOZ

rekt hinter der deutschen Spitze der Rhythmischen Sportgymnastik. Mit dieser Leistung und natürlich auch der unserer Gruppen haben wir erneut Sport und Region bestens präsentiert.“

In den Gerätefinals erreichte Marlene Kriebel mit den Keulen Rang fünf mit 12,6 Punkten sowie mit Reifen (12,7), Ball (11,95) und Band (11,95) jeweils Rang sechs.